Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kirche und Gemeinde. 1946-1964
1953

3 (19.4.1953)

Visual Library

. Jahrgang Heidelberg, 19. April 1953 Nr. 3

Gemeindebote der Christuskirche

Beilage zum Evangelischen Sonntagsblatt für Baden „Kirche und Gemeinde"

Aus der Südpfarrei

Liebe Gemeindeglieder!

Die heutige Berichterstattung steht im Zeichen der jungen Gemeinde. — Die 74 Jungen und Mädchen, die im Winterhalbjahr den Konfirmandenunterricht besuchten, bewiesen in der Prüfung am Laetaresonntag, daß sie sich die Grundwahrheiten unseres christlichen Glaubens angeeignet haben. Die Prüfung war ausgerichtet nach dem Wort des 119. Psalms „Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten. Anhand der „Wegkarte" der Bibel stellten wir zunächst den eigenen Standort fest, überschauten den bisher zurückgelegten Weg: Geburt — Schöpfung und Erhaltung — Eltern (4. Gebot). Taufe — Kindheit, Schule — Kindergottesdienst — Religionsunterricht und Konfirmandenunterricht. Der künftige Weg wurde aufgezeigt: Arbeit und Beruf im Zusammenhang mit dem 7. Gebot — Ehrlich währt am längsten (8. Gebot) — der Nächste auf dem Arbeitsplatz und in der Freizeit (5. Gebot). Auf die Gefahr vom rechten Weg abzukommen (Sünde) wurde eindringlich aufmerksam gemacht. Deshalb wurden die jungen Menschen ermahnt, sowohl täglich sich an dieser Karte der Bibel zu orientieren, als auch aufzuschauen auf den rechten Führer auf der Lebensbahn, Jesus Christus, und sich nie von der Schar derer, die zu ihm gehören (Kirche), zu trennen. Nur so gelangen wir ans Ziel (Auferstehung und ewiges Leben). Kirchenlieder und Psalmen, welche die Konfirmanden aufsagten, waren in das Gespräch gewoben worden.

Am Sonntag Judika empfingen sie als endgültige Losung für den Lebenskampf außer ihrem Denkspruch die apostolische Mahnung: Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark! Zur feierlichen Ausgestaltung des Einsegnungsgottesdienstes sangen sie im Wechsel mit der Gemeinde „Wohl denen, die da wandeln vor Gott in Heiligkeit" und allein „Ich steh in meines Herren Hand". Kirchen- und Posaunenchor umrahmten die Feier mit ihren Weisen.

Den ersten Abendmahlsgang der Neukonfirmierten stellten wir am Palmsonntagabend unter das Wort „Siehe, dein König kommt zu dir". Mögen die jungen Christen bleiben bei dem, was sie gelernt haben und was ihnen vertraut ist.

Nachstehend geben wir die Namen unserer diesjährigen Konfirmanden bekannt.

Jungen: Gerhard Busch, Dantestr. 51, Wolfgang Ellesser, Römerstr. 72, Hans-Dieter Horn, Fr. Knauffstr. 13, Hansjörg Fuchs, Kleinschmidtstr. 50, Martin Fuchs, Kleinschmidtstr. 50, Manfred Hannemann, Gaisbergstr. 78, Rüdiger Hannemann, Gaisbergstr. 78, Werner Heinemann, Häusserstr. 20, Friedrich Hoffmann, Dantestr. 65, Klaus Junglas, Schillerstr. 15, Horst Jeckel, alter Güterbahnhof, Klaus Kall, Schillerstr. 31, Dieter Knauber, Lessingstr. 18, Werner Knaus, Rohrbacherstr. 64, Peter Köth, Schillerstr. 1, Manfred Kuonath, Rohrbacherstr. 180, Harald Lammarsch, Lessingstr. 8, Dieter Leibrock, Gaisbergstr. 91, Klaus Peter Liske, Eppelheim, Siegfried Meder, Güteramtstr. 1, Norbert Mohaupt, Römerstr. 60, Hans Peter Müller, Schillerstr. 21, Klaus Pflüger, Kleinschmidtstr. 44, Fred Richter, Fichtestr., Manfred Richter, Rohrbacherstr. 75, Helmut Rink, Zähringerstr. 54, Manfred Rohr, Dantestr. 11, Wolfgang Rohrmann, Kleinschmidtstr. 44, Dieter Röth, Güteramtstr. 13, Lothar Selg, Rohrbacherstr. 135, Fritz Sigmann, Römerstr. 61, Jürgen Stieber, Römerstr. 62, Wilhelm Streckert, Schillerstr. 16, Volker Schwab, Dantestr. 33, Richard Scheid, Dantestr. 49, Jürgen Schwenn, Römerstr. 67, Peter Wallem, Häusserstr. 20, Winfried Werner, Kleinschmidtstr. 44, Klaus Winzer, Schillerstr. 31, Klaus Wölm, Lessingstr. 10, Eginhard Wolf, Friedr. Eisenlohrstr. 10, Peter Zeidler, Kirchheimerweg 2, Rolf Hasse, Görresstr. 5, Albert Kaufmann, Dantestr. 8, Wolfgang Bergeler, Fr. Knauffstr. 28.

Mädchen: Anneliese Bechtel, Eppelheim, Annerose Berbner, Lenaustr. 12, Annerose Benz, Gaisbergstr. 64a, Doris Berk, Panoramastr. 23, Anneliese Blei, Kirchheimerweg 65, Doris Frey, Gaisbergstr. 66, Ute Grosch, Rohrbacherstr. 101, Renate Junglas, Schillerstr. 15, Brigitte Kauls, Fr. Knauffstr. 18, Helga Klausmann, Dantestr. 41, Helga Knauf, Treitschkestr. 6, Edith König, Rohrbacherstr. 92, Liselotte Kühr, Rohrbacherstr. 137, Helga Kunz, Kirchheimerweg 59, Hannelore Lamp, Güteramtstr. 1, Roswita Liewald, Kirchheimerweg 21, Helga Marsilius, Fr. Knauffstr. 15, Ilse Ockenfeld, Häusserstr. 38, Vera Roncossek, Kirchheimerweg 10, Gerda Rupp, Bergheimerstr. 59, Lore Rupp, Bergheimerstr. 59, Karin Rupp, Görresstr. 61, Marianne Stopp, Anlage 17, Renate Schnappauf, Görresstr. 61, Doris Schönle, Fr. Knauffstr. 18, Gertraud Weiß, Kirchheimerweg 9, Waltraud Weritz, Schillerstr. 37, Gisela Zilling, Dantestr. 36, Edith Zimmermann, Rohrbacherstr. 79, Hildburg Stein, Lessingstr. 20, Ingrid Kropp, Kirchheimerweg 65.

An dieser Stelle möchte ich auch darauf hinweisen, daß unsere Jungmänner der Christuspfarrei sich jeden Donnerstagabend im „Haus der Jugend" in der verl. Römerstr. um 20.00 Uhr treffen. Drei tatkräftige Jungmänner, von denen jeder bisher in der Gemeindearbeit stand, wissen sich in Zusammenarbeit mit unserem Vikar und mir selbst für diesen Dienst am jungen Mann verantwortlich. Unsere Jungmänner seien zum Besuch dieser Abende herzlich eingeladen.

Auf 20. April ist unser Vikar, Herr Gustav Nübling, nach Freiburg-St. Georgen als selbständiger Pfarrvikar versetzt worden. Wir sehen ihn nur ungern scheiden, nachdem er sich bei uns gut eingelebt hatte. Für seine Arbeit, die er uns leistete und mit der er beide Pfarrer wesentlich entlastete, danken wir ihm von Herzen und wünschen ihm Gottes Segen auf seinem ferneren Lebensweg, der ihn — so Gott will — innerhalb eines Jahres an seinen neuen Wirkungskreis als Auslandspfarrer über den großen Teich nach Paraguay führen wird. An seine Stelle tritt Herr Vikar Heinz Lemmer aus Mannheim-Rheinau. Wir begrüßen ihn in der Hoffnung, daß er sich bei uns bald heimisch fühlen möge.

„Der du die Menschen lässest sterben."

Heimgegangen sind: am 14. Febr. August Wilhelm Perleberg, Reichsbahnamtmann i. R. im Alter von 85 Jahren, 6 Monaten; am 6. März Friedrich Weickel, Kaufmann im Alter von 73 Jahren; am 16. März Dr. phil. Karl Ludwig Christ, Apotheker und Chemiker im Alter von 84 Jahren; am 23. März Martha Schenk, Hauptlehrerin a. D. im Alter von 75 Jahren; am 25. März Maria Olga von Förster, ohne Beruf im Alter von 79 Jahren, 6 Monaten. Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

„Und spricht: Kommt wieder, Menschenkinder."

Getauft wurden: am 24. Febr. (geb. am 22. Febr.) Wilfried Uwe Matthias, Sohn des Assistenzarztes Dr. Josef v. Hammel und der Erika geb. Schönfelder; am 21. Febr. (geb. am 15. Febr.) Ute Marianne, Tochter des Hilfsarbeiters Joachim Sieber und der Martha geb. Herrmann; am 8. März (geb am 3. März) Henriette Elisabeth, Tochter des Drogeriebesitzers Heinrich Kirsch und der Elisabeth geb. Wiest; am 10. März (geb. am 8. März) Irmgard, Tochter der Franziska Kosollek. Es sei denn, daß jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

„Mögen auch zwei miteinander wandern, sie seien denn eines untereinander?"

So ziehen gemeinsam ihre Straße seit ihrer kirchlichen Trauung am 7. März Leonhard Platt, Maurer und Inge geb. Grimm. Mögen sie allezeit fröhlich ihre Straße ziehen!

Nach welchen Gesichtspunkten kann ich feststellen, ob ein Bettler wirklich bedürftig ist? — So werde ich oftmals gefragt. Diese Frage zeigt, daß unsere Gemeindeglieder einerseits den wirklich Bedürftigen unterstützen wollen, andererseits aber nicht gewillt sind, den Müßiggang und die Berufsbettelei zu fördern. Der Hungrige war zu allen Zeiten und ist auch heute noch dankbar für jeden Teller Suppe oder ein Stück Brot. Zudem werden alle Durchreisende hier in Heidelberg in der Bahnhofsmission mit einer kräftigen Mahlzeit kostenlos gespeist und in den Herbergen der Inneren Mission wie z. B. im Wichernheim finden sie ein sauberes Nachtquartier. Den Übernachtungsbetrag von 50 Pfennig erhalten sie bei den Pfarrämtern, wenn sie vorsprechen. Also, liebe Gemeindeglieder, laßt Euch nicht ohne weiteres das Geld aus der Tasche herausziehen! Verlangt von den Bettlern die Unterstützungskarte, die ihnen vom Wohlfahrtsamt ausgehändigt wird. Dort sind bereits empfangene Gaben eingetragen und eine Überprüfung läßt uns alle erkennen, ob Bedürftigkeit vorliegt.

Für heute grüßt Sie, liebe Gemeindeglieder, herzlich Ihr Pfarrer Karl Fuchs

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Nordpfarrei

Liebe Gemeindeglieder!

Der Monat März war der Monat vieler froher Familienfeiern, der Konfirmationen. Freilich ist die Konfirmation nicht in erster Linie eine Familienfeier, sondern eine ernste kirchliche Feier. Die Konfirmanden treten vor Gottes Angesicht, um den Bund ihrer Taufe zu erneuern und ihrem Heiland die Treue zu versprechen und sich zu ihrem evangelischen Glauben und ihrer evangelischen Kirche zu bekennen und dann im Namen des dreieinigen Gottes eingesegnet zu werden. Der heilige Ernst dieser Feier sollte auch in der Freude der Familienfeier nicht vergessen werden. Am 8. März fand die Prüfung der Konfirmanden statt. Solche Prüfung ist ja nicht eigentlich Prüfung in schulischem Sinn, wo die Konfirmanden mehr oder weniger mit ihren Kenntnissen glänzen. Sondern vor der Gemeinde soll gezeigt werden, was den Konfirmanden in ihrem Unterricht dargeboten wurde. Auch der Konfirmationstag am 15. März war zu unserer Freude von schönem Wetter begünstigt. Feierlich ist immer der Einzug der Konfirmandenschar unter den Klängen des Posaunenchors. Die Predigt ging über den Text: 1. Joh. 3, Vers 2—8 und wollte den Kindern zeigen, welch ein Reichtum und eine Verpflichtung in dem frohen Wissen liegt: Wir sind Gottes Kinder. Der Gesang des Kirchenchors und ein vierstimmiger Chor der Konfirmanden unter der Leitung von Herrn Lehrer Schmitt verschönten die Feier. Folgende Mädchen und Knaben wurden eingesegnet:

Knaben: Hans Böckh, Gaisbergstr. 51, Hans Bornkamm, Zähringerstr. 18, Ulrich Moll, Rohrbacherstr. 31, Rainer Lehmann, Sandhausen, Walter Mikoleizik, Frz. Knauffstr. 28, Helmut Heid, Römerstr. 27, Hubertus Röhrig, Rohrbacherstr. 32, Hans Eitel Eckert, Kleinschmidtstr. 40, Hans Rainer Keßler, Zähringerstr. 43, Hans Geier, Blumenstr. 31, Michael Buselmaier, Landhausstr. 26, Dieter Schleicher, Rohrbacherstr. 50, Klaus Müller, Landhausstr. 24, Willi Wriggers, Gaisbergstr. 50, Wolf Pfungstätter, Rohrbacherstr. 51, Gerhard Schöll, Gaisbergstr. 19, Klaus Körtel, Blumenstr. 25, Manfred Denner, Gaisbergstr. 26, Peter Zimmermann, Westl. Lessingstr. 36, Gerhard Hoffmann, Zähringerstr. 41, Heinz Laier, Blumenstr. 29, Kurt Hertlein, Zähringerstr. 39, Fritz Schnell, Kaiserstr. 52, Dieter Schiehle, Blumenstr. 28, Martin Lippolt, Zähringerstr. 16, Friedrich Bürgy, Zähringerstr. 18a, Dieter Pfisterer, Römerstr. 19, Peter Brydniak, Rohrbacherstr. 20, Klaus Michel, Römerstr. 20, Dieter Schmaus, Rohrbacherstr. 27, Harald Florn, Belfortstr. 17, Günter Haidle, Wilhelmstr. 2, Dieter Walter, Kleinschmidtstr. 48, Dieter Schüßler, Hildastr. 11, Gerd Fischer, Kaiserstr. 43, Klaus Berghammer, Alter Güterbahnhof 33.

Mädchen: Uta Schleweis, Zähringerstr. 37, Ingeborg Layer, Blumenstr. 32, Annelene Meyer, Blumenstr. 7, Anneliese Kohlheyer, Häusserstr. 4, Erika Slama, Bunsenstr. 8, Gertrud Wolz, Ringstr. 13, Irmtraud Hoffmann, Bahnhofstr. 23, Elfriede Hohenstatt, Landhausstr. 5, Christel Diegel, Westl. Lessingstr. 42, Erna Herrmann, Kaiserstr. 40, Rosemarie Walz, Blumenstr. 41, Helga Erhard, Kleinschmidtstr. 8, Irmhild Port, Albert Maysstr. 7, Irmtraud Port, Albert Maysstr. 7, Ingeborg Böhm, Bahnhofstr. 7, Marliese Koch, Gaisbergstr. 18, Ingeborg Rohrmann, Blumenstr. 34, Heidi Stickel, Bahnhofstr. 45, Ursula Böttcher, Kaiserstr. 39, Gudrun Mertle, Kleinschmidtstr. 6, Ingeborg Brandner, Römerstr. 37, Helga Raschke, Rohrbacherstr. 21, Heidi Kernbach, Westl. Lessingstr. 38, Gertrud Bernhard, Schlachthausstr. 5, Inge Faust, Kleinschmidtstr. 15, Gisela Petereit, Blumenstr. 29, Marianne Geuder, Alter Güterbahnhof 33, Erika Seitz, Westl. Lessingstr. 42, Beate Schweitzer, Gaisbergstr. 19, Helga Willinger, Bahnhofstr. 29, Erika Sommer, Rohrbacherstr 37, Hannelore Graab, Römerstr. 27, Gerda Zimmer, Bahnhofstr. 29, Elisabeth Schmitt, Römerstr. 44, Gertrud Scheuermann, Römerstr. 27, Renate Schulze, Häusserstr. 4, Hannelore Stierle, Kleinschmidtstr. 42, Ingrid Siebenhaar, Albert Maysstr. 5, Christa Gauer, Blumenstr. 54, Marianne Röcker, Bahnhofstr. 19, Brigitte Rudolf, Dantestr. 50, Elisabeth Leonhard, Zähringerstr. 1, Helga Munk, Belfortstr. 23, Ingeburg Bopp, Freiburg.

Auf dem Konfirmandenschein, den Jedes mit seinem besonderen Denkspruch bekam, ist das Bild des Inneren der Christuskirche mit dem Altar, an dem die Konfirmanden knieten. Möge jeder Konfirmand, wenn er dies Bild später betrachtet, immer wieder gedenken der Stunde, da er seinem Heiland Treue gelobt und versprach, seinen Glauben mit Wort und Tat im Leben zu bekennnen. Am 22. März fand in einer Abendfeier der erste Abendmahlsgang der Konfirmanden mit ihren Eltern statt. Wir trennten bewußt die beiden Feiern voneinander. Durch die Konfirmationsfeier wird der Konfirmand 2 Stunden lang seelisch so stark in Anspruch genommen, daß eine noch darauf folgende Abendmahlsfeier nur ein Anhängsel wäre, bei dem die Zeit drängt und die Aufnahmefähigkeit nicht mehr groß ist. Damit gerade der erste Abendmahlsgang von den Konfirmanden in seiner ganzen heiligen Bedeutung eindrücklich wird, kommen wir in einer besonderen Feierstunde zusammen. Mit den meisten Konfirmanden kamen auch die Eltern zum Tisch des Herrn. Leider gibt es aber auch immer wieder einzelne Väter und Mütter, die dabei ihr Kind allein gehen lassen. Das ist uns immer eine schmerzliche Beobachtung. Mit der Konfirmation übernehmen die Konfirmanden auch die Pflicht, 2 Jahre lang die Christenlehre zu besuchen, in der das, was in dem kurzen halben Jahr des Unterrichts nicht durchgenommen werden konnte, noch weiterbehandelt wird. Wir bitten die Eltern der Konfirmanden, für einen regelmäßigen Christenlehrbesuch ihrer Kinder besorgt sein zu wollen.

In mehreren Familien unserer Gemeinde kehrte in diesem Monat der Tod ein: Otto Wilhelm Humpfer, Kaufmann, Ehemann der Antonie geb. Becker, starb am 3. März im Alter von 44 Jahren; Henriette Wörns geb. Köhler, die 2. Frau des Hilfsarbeiters Karl Friedrich Wörns, Mutter von 8 Kindern, war viele Jahre krank, zuletzt infolge eines Schlaganfalls seit 3 Jahren gelähmt, starb nach schweren Lebensschicksalen am 14. März im Alter von 66 Jahren, 6 Monaten; Otto Goldbaum, der seit 24 Jahren hier bei den Stadtwerken als Buchhalter tätig war, Ehemann der Anna Maria geb. Höhr, starb nach sechswöchiger Krankheit im Alter von 59 Jahren, 3 Monaten; Kurt Riebler, Verlagsvertreter, Ehemann der Anna geb. Steckenbiehler, starb am 20. März im Alter von 72 Jahren, 3 Monaten; Anna Dietz geb. Beilharz, Ehefrau des Fuhrmanns Heinrich Dietz, dessen 2. Frau sie war, starb nach längerem Leiden an Herzasthma am 27. März im Alter von 63 Jahren, 9 Monaten, sie hinterläßt 3 Kinder.

Der Herr schenke den Entschlafenen den Frieden des ewigen Vaterhauses und tröste die Hinterbliebenen mit seinem heiligen Geist.

Aber auch von frohem Geschehen dürfen wir berichten: Ernst Faiß, Dipl. Ing. in Reutlingen, und Margaretha geb. Opel bekamen ihren 1. Sohn Harald Günter, der am 29. März in der Christuskirche getauft wurde; am gleichen Tag wurde das 1. Kind der Eheleute Emil Schröter, Berufsschullehrer und der Friedel geb. Oberste, Wolfgang Schröter getauft. Der Taufspruch aus Ps. 23: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen, möge im Leben dieser Kinder sich verwirklichen und ihnen Richtung und Trost im Leben geben.

Ein eigenes Familienleben durften folgende Brautpaare beginnen: Peter Czernich, kaufm. Angestellter in Lüneburg, gebürtig von Rohrbach, mit Juliane Bachert (getraut am 7. März); Ernst Bayer, Dipl. Chemiker, hier, und Inge Dedekind (getraut am 28. März); Gustav Schieß, Hotelkaufmann (vom Gasthaus z. Stall), hier, mit Lore Gräff (getraut am 24. März); Walter Mittenzwei, Klempner in Neuenheim, und Anneliese Schäfer, Lehrerin, hier (getraut am 28. März).

Möge es in allen diesen Ehen heißen: Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.

Nun grüßt Euch, liebe Gemeindeglieder, alle herzlich

Euer Pfarrer Frantzmann

Der Spielplatz

Von Paul Bourseind

Sie standen am Spielplatz, wo die Knaben sich tummelten, als Hsi Huan den Meister Mengtse fragte: „Sage mir doch, wie es kommt, daß alle Menschen glücklich sein wollen und es doch nicht werden. Warum sind die Menschen nicht glücklich?"

Mengtse wies auf die spielenden Knaben: „Ich meine, die da sind glücklich."

„Wie sollten sie nicht", entgegnete Hsi Huan. „Es sind Kinder und sie spielen. Wie ist es aber um das Glück der Erwachsenen bestellt?"

„Wie um das Glück der Kinder, genau so", entgegnete Mengtse.

Indem er das sagte, hatte er aus dem weiten Ärmel seines Gewandes eine Handvoll Kupfermünzen hervorgeholt und warf sie unter die spielenden Knaben. Da verstummte mit einemmale das fröhliche Lachen und die Knaben stürzten sich auf die Kupfermünzen, sie zu haschen. Jeder von Ihnen wollte möglichst viele an sich bringen. Sie lagen am Boden und rauften um ihren Besitz. Geschrei und Gezeter hatte das frohe Lachen abgelöst. Das Triumphgeheul der glücklichen Eroberer und das weinerliche Schelten der Unterlegenen stieg über die Baumwipfel empor zum blauen Himmel, der ebenso unbeteiligt wie vorher dem Spiel, nun dem Streit zuschaute.

„Und nun", fragte Mengtse, „was hat ihr Glück zerstört?"

„Der Streit", erwiderte Hsi Huan.

„Und wer erzeugte den Streit?"

„Die Gier", erwiderte Hsi Huan.

„Da hast du die Antwort auf deine Frage. Alle Menschen erfüllt die Sehnsucht nach dem Glück, aber die Gier in ihnen, es zu erjagen, bringt sie gerade um das, was sie sehnlichst wünschen."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg